metropolregion hamburg

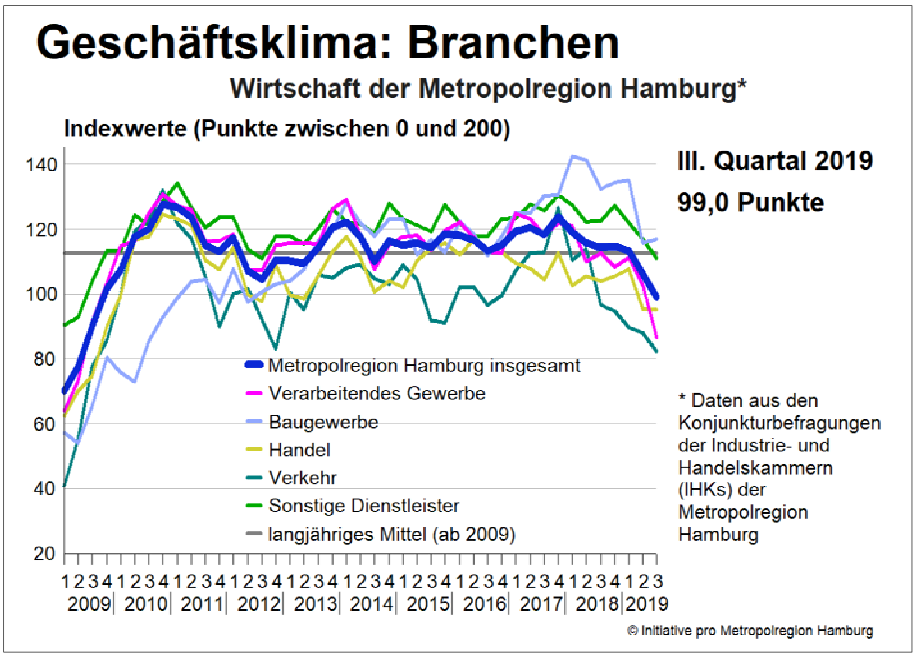
Konjunkturbericht der Metropolregion Hamburg III/2019

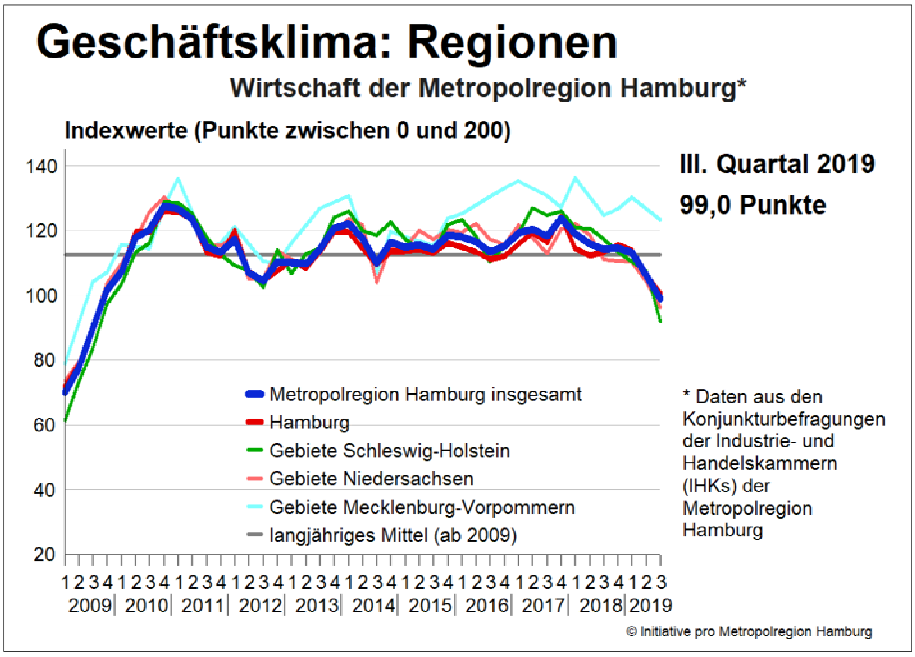
Stimmung deutlich schwächer

Im Herbst 2019 ist die Stimmung in der Metropolregion Hamburg nicht mehr so günstig wie noch im Frühjahr. Bei den befragten Unternehmen haben sich deren Beurteilungen zur aktuellen und zukünftigen Geschäftslage eingetrübt. Zudem sind die Exportaussichten insgesamt deutlich verhaltener. Gleiches gilt für die Investitionsbereitschaft und die Personalplanungen.

Für die gesamte Metropolregion Hamburg liegt der **Geschäftsklimaindikator**, ein Mittelwert aus Beurteilungen der aktuellen und künftigen Geschäftslage, zum III. Quartal bei 99,0 Punkten. Dieser Wert liegt um 7,1 Punkte unter dem vom Vorquartal (Vorquartal: 106,1, Vorjahresquartal: 114,3 Punkte). Zuletzt lag das Geschäftsklima vor zehn Jahren auf einem ähnlich niedrigen Niveau. Mit 116,9 Punkten verzeichnet alleinig die Baubranche derzeit ein überdurchschnittliches Klima, wogegen bei den übrig betrachteten Branchen eine Abschwächung erkennbar ist, insbesondere im Verkehrsgewerbe (82,2 Punkte). Mehr als die Hälfte der Befragten (54,9 %) bewerten ihre **aktuelle Geschäftslage** als „befriedigend". Hingegen halten 31,0 % der Unternehmen ihre eigene Lage für „gut", während 14,2 % diese als „schlecht" bewerten. Daraus ergibt sich ein vergleichsweise niedriger Saldowert von +16,8 (Vorquartal: +21,2; Vorjahresquartal: +30,3). Ein vergleichbar niedriger Saldowert ist zuletzt vor rund sechs Jahren verzeichnet worden.

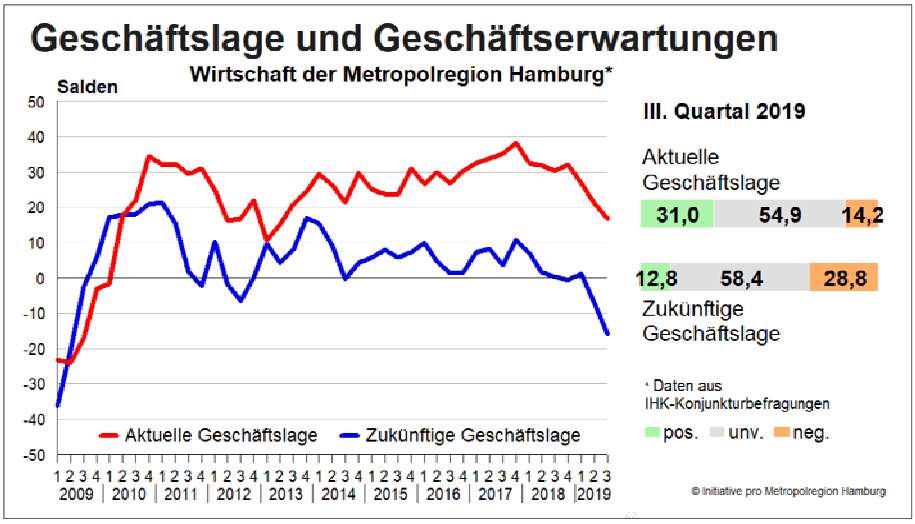
Die Erwartungen zur **Geschäftslage in den kommenden zwölf Monaten** werden ungünstiger. Nur 12,8 % der Umfrageteilnehmer gehen im Herbst 2019 von „eher günstigeren" Geschäftsentwicklungen aus; im Vorquartal waren es noch 15,5 %. Fast ein Drittel der Betriebe (28,8 %) erwarten einen „eher ungünstigeren"

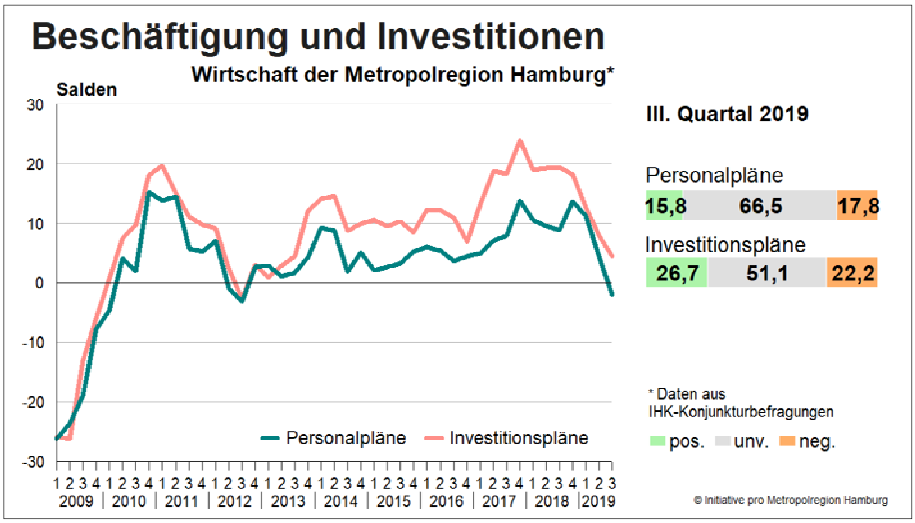


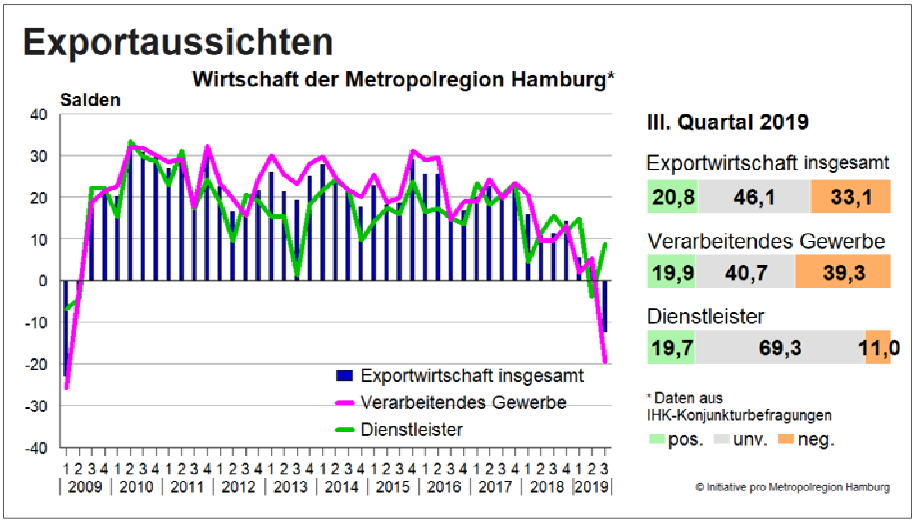


**Die Handelskammer Hamburg, IHK Flensburg, IHK zu Kiel, IHK zu Lübeck, IHK Lüneburg-Wolfsburg, IHK zu Schwerin sowie IHK Stade für den Elbe-Weser-Raum führen regelmäßig zum Quartalsende Konjunkturbefragungen bei ihren Mitgliedsunternehmen durch (bei der IHK zu Schwerin nicht im zweiten Quartal eines Jahres). Für die Befragung zum dritten Quartal 2019 liegen 1.616 ausgewertete Fragebögen von Unternehmen mit Sitz in der Metropolregion Hamburg vor. Konjunkturauswertungen einzelner Industrie- und Handelskammern sind unter anderem erhältlich unter: www.dihk.de/konjunktur*

WEITERE EINZELINDIKATOREN







Die **Salden** werden ermittelt aus den nach **Unternehmensgrößen gewichteten positiven und negativen Antworten** der befragten Unternehmen. Neutrale Aussagen bleiben dabei unberücksichtigt.

Antworten (Anteile in Prozent)

	pos(itiv)	unv(erändert)	neg(ativ)
Aktuelle Geschäftslage:	gut	befriedigend	schlecht
Zukünftige Geschäftslage:	günstiger	gleich bleibend	ungünstiger
Investitionen / Personal / Exporte:	zunehmend	gleich bleibend	abnehmend

Geschäftsverlauf (Vorquartal: 22,7 %) und über die Hälfte (58,4 %) gehen von einer gleich bleibenden Geschäftslage aus. Die Überhänge ungünstiger Erwartungen sind regional gesehen in Schleswig-Holstein (Saldo: -26,8) sowie in Niedersachsen (Saldo: -20,1) und sektoral im Verarbeitenden Gewerbe (Saldo: -28,4) am ausgeprägtesten.

Die **Personalplanungen** der in der Metropolregion Hamburg befragten Unternehmen werden verhaltener. Zum Ende des III. Quartals 2019 gehen nur noch 15,8 % von einer Erhöhung ihres Personalbestandes in den kommenden zwölf Monaten aus und 17,8 % von einer Reduzierung (Saldo: -2,0; Vorquartal: +4,5; Vorjahresquartal: +8,9). Insbesondere im Einzelhandel (Saldo: -12,1) und im Verkehrsgewerbe (Saldo: -6,1) sind gedämpfte Personalplanungen zu beobachten.

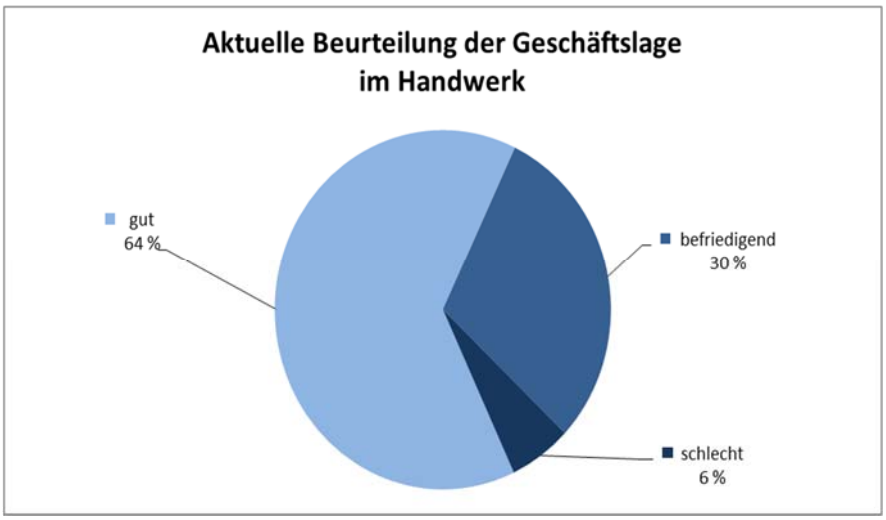
Auch die **Investitionsplanungen** sind eher zurückhaltend. Der aktuelle Saldo aus beabsichtigten Antworten der Zu– und Abnahmen der Investitionstätigkeit beträgt +4,5. Noch bei 26,7 % der Befragten sollen die Investitionsausgaben in den kommenden zwölf Monaten zunehmen, bei 22,2 % der Unternehmen werden sie voraussichtlich abnehmen (Saldo: Vorquartal: +7,9, Vorjahresquartal: +19,4).

Bei den **Exportaussichten** ist ein deutlicher Rückgang der Erwartungen zu beobachten. 46,1 % der teilnehmenden exportierenden Unternehmen rechnen mit „etwa gleich bleibenden" Exporten in den kommenden zwölf Monaten. Während 20,8 % von höheren Exporten ausgehen, befürchten 33,1 % geringere Exporte für ihr Unternehmen (Saldo: -12,3; Vorquartal: +4,3; Vorjahresquartal: +11,3). Im Verarbeitenden Gewerbe sind die Exportaussichten deutlich schlechter als im Frühjahr (Saldo: -19,4; I. Quartal: +1,9), dagegen sind sie bei den außenwirtschaftlich aktiven Dienstleistern insgesamt im positiven Bereich, jedoch auch verhaltener als im Frühjahr (Saldo: +8,7; I. Quartal: +14,8).

HANDWERK IM FOKUS

Geschäftslage im Handwerk in der Metropolregion Hamburg

Die gute wirtschaftliche Entwicklung im Handwerk hält an und trägt damit zur Stabilisierung der Konjunktur in der Metropolregion Hamburg bei. Mit 64 Prozent beurteilen knapp zwei Drittel der von den Handwerkskammern befragten 778 Betriebe ihre Geschäftslage als gut. 30 Prozent zeigen sich zufrieden mit der wirtschaftlichen Lage. Lediglich sechs Prozent sind unzufrieden mit der Entwicklung



Auch die Zukunftserwartungen bleiben optimistisch: 72 Prozent erwarten, dass sich die Geschäftslage in den kommenden Monaten nicht verändern wird. Während 17 Prozent mit einer besseren Geschäftslage rechnen, gehen nur elf Prozent von einer Verschlechterung aus. Der Saldo aus positiven und negativen Erwartungen bleibt mit plus sechs Prozentpunkten positiv, wenn auch nicht mehr in dem Ausmaß wie in der Vorjahresumfrage (damals plus elf Prozentpunkte). Die nachlassende Dynamik bei den künftigen Erwartungen ist auch der Hauptgrund für den Rückgang des Geschäftsklimaindex. Nach 134 Punkten im Vorjahr liegt er im Herbst 2019 bei 129 Punkten.

Weitere Konjunkturindikatoren im Überblick

Sämtliche Konjunkturindikatoren zur aktuellen Entwicklung im Handwerk zeigen nach oben. Die befragten Handwerksbetriebe in der Metropolregion Hamburg konnten im dritten Quartal 2019 höhere Auftragsbestände bei deutlich steigenden Umsätzen verzeichnen. Die hohe Nachfrage und steigende Einkaufspreise und Kosten sorgten auf dem Markt für Handwerksleistungen für höhere Preise. Auch die Investitionen zogen nochmals an. Mit Ausnahme einer zu erwartenden geringeren Investitionstätigkeit dürften sich die Aufwärtsbewegungen bei allen Indikatoren in der Zukunft fortsetzen.

Geschäftsklimaindex nach Handwerksgruppen

Der höchste Geschäftsklimaindex ergibt sich im Herbst 2019 mit 138 Punkten (+ 7 Punkte im Vorjahresvergleich) in den Gesundheitshandwerken. Überdurchschnittlich positiv wird die wirtschaftliche Entwicklung weiterhin in den Ausbauhandwerken (GKI von 134 Punkten) und im Bauhauptgewerbe (GKI von 132 Punkten) bewertet. Es folgen die Nahrungsmittelhandwerke mit 127 Punkten und die Personenbezogenen Dienstleistungshandwerke, darunter zum Beispiel Friseure oder Uhrmacher, mit 126 Punkten. Abgekühlt hat sich das Geschäftsklima im Vergleich zum Vorjahr im Handwerk für den gewerblichen Bedarf mit einem aktuellen Index von 121 Punkten (-10 Punkte) und im Kfz-Handwerk, wo der Index auf 107 Punkte (-21 Punkte) zurückgegangen ist.

Handwerk in den Teilregionen der Metropolregion Hamburg

Im mecklenburg-vorpommerschen Gebietsteil der Metropolregion Hamburg wird mit 133 Punkten der höchste Geschäftsklimaindex im Handwerk erreicht. Im schleswig-holsteinischen Teil liegt der Geschäftsklimaindex bei 128 Punkten und im niedersächsischen Teil bei 127 Punkten. Für die Hansestadt Hamburg liegen für das dritte Quartal 2019 keine Daten zur Handwerkskonjunktur vor.

Methodische Hinweise zu den Konjunkturbefragungen der Handwerkskammern sind online abrufbar unter:
www.metropolregion.hamburg.de/konjunkturbarometer

In Kooperation mit der
Initiative pro Metropolregion Hamburg e.V.

Herausgeber:
Geschäftsstelle der Metropolregion Hamburg
Alter Steinweg 4, 20459 Hamburg

Redaktion:
Katrin Nesemann (Metropolregion Hamburg), Dr. Torsten König (Handelskammer Hamburg), Frank Ahlborn (Handwerkskammer Braunschweig-Lüneburg-Stade)
Ausgabe: 2/2019; 20. November 2019